



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Frau
Sylvia Kotting-Uhl MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Florian Pronold
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2040

FAX +49 3018 305-4375

florian.pronold@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

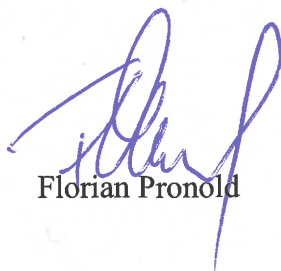
Berlin, 28/9/16

Fragestunde des Deutschen Bundestages am 28. September 2016
Frage Nr. 3 (Arbeitsnummer 23)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

als Anlage erhalten Sie die schriftliche Antwort auf Ihre für die oben genannte Fragestunde gestellte Frage.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Pronold

Anlage

- 1 -

Mündliche Frage von MdB Kotting-Uhl für die Fragestunde am 28. September 2016

Frage 3 (Arbeitsnummer 23):

Jeweils welche Planungszonen des nuklearen Katastrophenschutzes gelten nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Belgien, Frankreich, Tschechien, der Schweiz und den Niederlanden, und was sind dabei jeweils die wesentlichen vorgesehenen Maßnahmen?

Antwort:

Im Rahmen der Heads of the European Radiological Protection Competent Authorities (HERCA), dem Zusammenschluss der Leiter der europäischen Strahlenschutzbehörden, wurden sogenannte country fact sheets, also nationale Datenblätter, zur Notfallvorsorge und -reaktion in den jeweiligen Staaten entwickelt. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

In Belgien haben die Planungszonen des nuklearen Katastrophenschutzes für Kernkraftwerke die Radien 3,5 km, 10 km und 20 km. Bis 10 km werden die Maßnahmen „Aufenthalt in Gebäuden“ und „Evakuierung“ geplant. Bis 20 km wird die Maßnahme „Einnahme von Jodtabletten“ für alle Personen bis 45 Jahre geplant. Die Tabletten werden in diesem Gebiet vorverteilt. Bei schnell ablaufenden Ereignissen ist innerhalb eines Radius von 3,5 km der sofortige Aufenthalt in Gebäuden vorgesehen.

In Frankreich hat die Planungszone für „Evakuierung“ einen Radius von 5 km. Für die Maßnahme „Aufenthalt in Gebäuden“ beträgt der Radius 10 km, ebenso für die Maßnahme „Einnahme von Jodtabletten“, die altersunabhängig ist. Bei schnell ablaufenden Ereignissen ist innerhalb eines Radius von 2 km der sofortige Aufenthalt in Gebäuden vorgesehen.

In Tschechien werden die Maßnahmen „Aufenthalt in Gebäuden“ und „Einnahme von Jodtabletten“ bei einem Kernkraftwerksunfall innerhalb eines festgelegten Gebietes automatisch durchgeführt. Für das Kernkraftwerk Temelin hat dieses Gebiet einen Radius von 13 km und für das Kernkraftwerk Dukovany einen Radius von 20 km. Für die Maßnahme „Evakuierung“ gibt es keine Planungszone.

In der Schweiz wird die Evakuierung innerhalb einer Zone mit 20 km Radius geplant. Das gleiche gilt für die Maßnahme „Aufenthalt in Gebäuden“. Zur Vorbereitung der Einnahme von Jodtabletten werden diese bis zu einem Abstand von 50 km an die Bevölkerung vorverteilt.

In den Niederlanden hat die Planungszone für „Evakuierung“ einen Radius von 5 km. Für die Maßnahme „Aufenthalt in Gebäuden“ beträgt der Radius 20 km. Bis 10 km wird die Maßnahme „Einnahme von Jodtabletten“ für alle Personen bis 45 Jahre geplant.